

Abel C (2007): Systemischlösungsorientierte Beratung zur Prävention von Stress und Burnout in Pflegeberufen. Thesis at: Universität Mannheim.

Ahe Dvd (2007): Evolutionäre Erkenntnistheorie versus objektive Erkenntnis. In: DER MENSCH. Vol. 38/1

Albisser S (2009): Berufsmotivation und Selbstregulation: Kompetenzentwicklung und Belastungserleben von Studierenden, berufseinsteigenden und erfahrenen Lehrpersonen, UNTERRICHTSWISSENSCHAFT. Vol. 38/3, pp. 262-288.

Albonico HU (2002): Vorrang für die Salutogenese. Eine neue Sichtweise auf das Phänomen „aids“, Zeitschrift info3. anthroposophie heute. Vol. 1(78), pp. 21-22.

Anderson KM (2009): Enhancing resilience in survivors of family violence (97808261-11395) Springer.

Andreatta MP (2004): Die Erschütterung des Selbst und Weltverständnisses durch primäre und sekundäre Traumatisierung. Thesis at: Innsbruck, Universität.

Angermaier M (2010): Lösungsorientierte Gruppenpsychotherapie (9783621277655) Beltz.

Antonovsky A (1997): Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit (387159-136X) DGVTVVerlag.

Antonovsky A (1993): Gesundheitsforschung vs. Krankheitsforschung, Psychosomatische Gesundheit. Versuch einer Abkehr vom Pathogenese Konzept, pp. 3 – 14.

Antonovsky A (1972): A Model to Explain Visits to the Doctor: With Specific Reference to the Case of Israel, Journal of Health and Social Behavior. Vol. 13, pp. 446-454.

Antonovsky A / Sourani T (1988): Family Sense of Coherence and Family Adaptation, Journal of Marriage and Family. Vol. 50, pp. 79-92.

Aschenbrenner RM (2008): Resilienz und Kohärenzgefühl in Familien von Kindern mit geistiger Behinderung als Wegweiser zur Prävention und Intervention im Rahmen einer ressourcenorientierten Beratung. Thesis at: Universität Heidelberg.

Bachmann N (1999): Macht Studieren krank? Die Bedeutung von Belastung und Ressourcen für die Gesundheit der Studierenden (3456831862) Huber.

Badura B (2001): Reform des Gesundheitswesens durch Aktivierung der Bürger, Versicherten und Patienten Eine Einführung. In Bürgerbeteiligung im Gesundheitswesen eine Länderübergreifende Herausforderung, Ideen Ansätze und internationale Erfahrungen. BZgA (Hrsg.).

Badura B (1992): Gesundheitsförderung und Prävention aus soziologischer Sicht. In Prävention und Gesundheitsförderung. Perspektiven für die psychosoziale Praxis. , pp. 4351. GwGVerlag.

Diese Literaturdatenbank wurde von Sebastian Luschnat im Rahmen seines Praktikums im Zentrum für Salutogenese im Jahre 2010 entworfen und erstellt. Aufgrund fehlender personaler Ressourcen kann diese Datenbank seit 2012 leider nicht mehr fortgeschrieben werden.

Baeschlin M/Baeschlin K (2007): Im lösungsorientierten Umgang mit sich selbst: für Eltern, Lehrer und Sozialpädagogen (3952332534) ZLB.

Bahrs O (2011): Anmerkungen zu Harald Kamps Hausärztlichen Notizzetteln zur Philosophie der Gefühle. Der Mensch: Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 42/43(1+2), pp. 2.

Bahrs O (2007): Wahlpflichtfach „Salutogenese und ärztliche Praxis“. In: DER MENSCH Vol. 38/1.

Bahrs O Hg. (2007): Gesundheitsfördernde Praxen: die Chancen einer salutogenetischen Orientierung in der hausärztlichen Praxis (3456844549) Huber.

Bahrs O, Mayer CH and Palant A (2011): Ohne Probleme ist das Leben langweilig. Verlag Gesunde Entwicklung.

Bahrs Ottomar / Geene R u.a. (2010): PRINT Stärker ins Leben (9783981201291) Verlag Gesunde Entwicklung.

Bamberger GG (2010): Lösungsorientierte Beratung : Praxishandbuch (9783621-276917) Beltz.

Bamberger GG (2005): Lösungsorientierte Beratung (9783621275767) Psychologie Verlagsunion.

Bartsch HH Hg. (1997): Salutogenese in der Onkologie: 5 Tabellen (3805563965) Karger.

Bateson G (2001): Ökologie des Geistes: Anthropologische, psychologische, biologische und epistemologische Perspektiven (3518281712) Suhrkamp Verlag.

Baumann PH (2009): Ganzheit und wie sie uns begleitet : Nachdenken über Heilkunde und Heilkunst und über das Leben (9783868053852) ProBusinessVerlag.

Beck DB / Beck V / Westermayer G (2005): Betriebliche Gesundheit: Ziele, Gegenstandsbereiche und Diagnose, Sozialwissenschaften und Berufspraxis. Vol. 28(1), pp. 18-32.

Beckmann M (2008): Inanspruchnahmeverhalten psychosozialer Versorgungseinrichtungen und die Rolle der Resilienzfaktoren wie Kohärenzgefühl, Selbstwirksamkeit und Kontrollüberzeugung bei Brustkrebspatientinnen. Thesis at: Universität Duisburg, Essen.

Bell T (2003): Strukturprinzipien der Selbstregulation. komplexe Systeme, Elementarisierungen und Lernprozessstudien für den Unterricht der Sekundarstufe II (3832501347) LogosVerlag.

Bendkower J (2010): Mit Multipler Sklerose mitten im Leben : Der Bericht eines Psychotherapeuten zu Selbstheilung und Resilienz (9783827424907) Spektrum Akademischer Verlag.

Bengel J (1998): Was erhält Menschen gesund? Antonovskys Modell der Salutogenese Diskussionsstand und Stellenwert; eine Expertise (3933191106) Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Bengel J (1997): Das Prinzip Salutogenese Eine Einführung. In Salutogenese in der Onkologie, pp. 1-4. Karger.

Berberich HJ / Neutze J (2006): Salutogenese und Sexualmedizin, UROLOGE AUSGABE A , 2006. Vol. 45(8), pp. 960-966.

Berndt C (2007): Resilienzorientierte Prävention im Kindes und Jugendalter : Modelle, Studien, Programme (3836410176) VDM Verlag Dr. Müller.

Bertolaso Y (2009): Resilienz in Pädagogik und künstlerischer Tanztherapie: Begriffsklärung und Praxis (9783899674941) Pabst.

Bichler S (2006): Salutogenese in der Schwangerschaft. Thesis at: Innsbruck, Pädagogische Akademie.

Bischof M (2010): Salutogenese. Unterwegs zur Gesundheit: Neue Gesundheitsmodelle und die Entstehung einer integrierten Medizin (9783927369481) Drachen Verlag.

Blättner B (2007): Das Modell der Salutogenese. In: PRAVENTION UND GESUNDHEITSFORDERUNG, Vol. (Nr. 2), pp. 67-73.

Boss P (2008): Verlust, Trauma und Resilienz: die therapeutische Arbeit mit dem „uneindeutigen Verlust“ (9783608944754) KlettCotta.

Braun L (2002): Salutogenese: Bisher nur Schattendasein. In: DEUTSCHES ARZTEBLATT KÖLN. Vol. 99(26), pp. 14-27.

Brieseck B (2007): Der Jakobusweg als Therapie?. Thesis at: Fakultät für Rehabilitationswissenschaften TU Dortmund, Mai 2007.

Brieskorn-Zinke M (2000): Nursing relevance of the basics of the Salutogenese concept. In: PFLEGE BERN, Vol. 13(6), pp. 373380.

Brooks R / Goldstein S (2007): Das ResilienzBuch : wie Eltern ihre Kinder fürs Leben stärken das Geheimnis der inneren Widerstandskraft“ (3608944214) Klett-Cotta.

Brucks U (1998): Salutogenese der nächstmögliche Schritt in der Entwicklung medizinischen Denkens. In: Handbuch der Salutogenese. Konzept und Praxis. Ullstein Medical.

Bründel H (2004): Jugendsuizidalität und Salutogenese. Hilfe und Unterstützung für suizidgefährdete Jugendliche (3170183788) Kohlhammer.

Bründel H (2002): Jugendsuizid, Suizidalität und Salutogenese. Pro juventute. thema jugend, familien und gesellschaft. Vol. 83(3), pp. 17-21.

Diese Literaturdatenbank wurde von Sebastian Luschnat im Rahmen seines Praktikums im Zentrum für Salutogenese im Jahre 2010 entworfen und erstellt. Aufgrund fehlender personaler Ressourcen kann diese Datenbank seit 2012 leider nicht mehr fortgeschrieben werden.

Buchmann KE Hg. (2003): Resilienz, Psychohygiene, Salutogenese : was hält Menschen trotz hoher Belastung gesund? (3931778339) VillingenSchwenningen: Fachhochschule, Öffentlichkeitsarbeit.

Burtscher C (2005): (Familien)Beziehungen als protektive Faktoren in der Entwicklung eines seelisch gesunden Selbst. Thesis at: Universität Innsbruck.

Chaumet M (2008): Salutogenese ein Weg zu anderer Qualität? In: ZEITSCHRIFT FÜR PHYSIOTHERAPEUTEN KRANKENGYMNASTIK. Vol. 60(Nr.1), pp. 28ff.

Chaumet M (2007): Salutogenese ein Weg zu anderer Qualität? Teil 1 -Ambulante Rehabilitation- Zufriedenheit als Aufgabe des Qualitätsmanagements. In: ZEITSCHRIFT FÜR PHYSIOTHERAPEUTEN KRANKENGYMNASTIK. Vol. 59(12), pp. 1246-1249.

Coe RM (1997): The Magic of Science and the Science of Magic: An Essay on the Process of Healing. Journal of Health and Social Behavior. Vol. 38, pp. 1-8.

Collet C (2009): Förderung von Problemlösekompetenzen in Verbindung mit Selbstregulation: Wirkungsanalysen von Lehrerfortbildungen (9783830921684) Waxmann.

Cowley (1999): Resources revisited: salutogenesis from a lay perspective. In: Journal of Advanced Nursing. Vol. 29, pp. 9941004.

Cramer F (1997): Gesundheit, Energie und Resonanz ein Konzept der lebendigen Wechselwirkung. In: Salutogenese in der Onkologie, pp. 37-44. Karger.

Cyrlunik B (2009): Resilience : how your inner strength can set you free from the past (014103615X) Penguin.

Cyrlunik B (2006): Warum die Liebe Wunden heilt (3407857764) Beltz.

Dahlem H / HölzerHasselberg R / Schopper C / Steinmann-Lindner S (2011): Burnout – mit der Krise wachsen, pp. 207. Salumed Verlag.

Damrow MK (2006): Sexueller Kindesmissbrauch. Eine Studie zu Präventionskonzepten, Resilienz und erfolgreicher Intervention (3779918811) JuventaVerlag.

Deegener G [Hg.] (2007): Themenheft Resilienz, Ressourcen, Schutzfaktoren Kinder, Eltern und Familien stärken. Pabst.

Dietz KM (2004): Gesund denken und handeln: zur geistigen Dimension der Salutogenese (3921132339) Menon.

Dilts RB (2006): Identität, Glaubenssysteme und Gesundheit (3873870304) Junfermann.

Dolata K (: 2004)Kohärenzgefühl bei Frauen mit einer Borderline-Persönlichkeitsentwicklung. Thesis at Universität Freiburg.

- Döring-Meijer H (1999): Ressourcenorientierung Lösungsorientierung (978-3525458426) Vandenhoeck & Ruprecht.
- Drenckberg MM (2009): Mütter im Wandel der Zeit. Müttergenesung als aktueller salutogenetischer Ansatz (3868059660) Pro Business.
- Dresen B / Krause C u.a. (2009): Herz mit Ohren. Salutogenese und Sinn (9783-981201222) Verlag Gesunde Entwicklung.
- Düggeli A (2009): Ressourcenförderung im Berufswahlunterricht: Interventionsstudie mit Lernenden der Sekundarstufe I – Niveau Grundanforderungen (9783830921417) Waxmann.
- Dürr HPD / Dürr E / Perner RA (2006): Lebensimpulse: Wege aus Abhängigkeiten [8. Symposium der ParacelsusAkademie Villach]. (3950087524) RHVerlag.
- Elvers HD (2005): Lebenslage, Umwelt und Gesundheit. der Einfluss sozialer Faktoren auf die Entstehung von Allergien (3835060074) Dt. Univ.Verlag.
- Engelhardt K (2009): Wohnraum und Salutogenese Ressourcen der Gesunderhaltung. In: KOMPLEMENTÄERE UND INTEGRATIVE MEDIZIN. Vol. 50; Nr.12, pp. 21-23.
- Eriksson M / Lindström B (2005): Validity of Antonovsky's Sense of Coherence Scale: A Systematic Review. In: Journal of Epidemiology and Community Health (1979), Vol. 59, pp. 460-466.
- Eskin F (1997): Why People Stay Healthy. In: British Medical Journal. Vol. 314, pp. 1347.
- Fäh M (2004): Psychotherapie und Salutogenese: Überlegungen zum theoretischen und praxeologischen Brückenschlag. In: Psychotherapie Forum ,Vol. 12(1), pp. 3--16.
- Falk H (2003): Entspannung als Element der Gesundheitsförderung im Schulsport. Ein Vergleich westlicher und fernöstlicher Entspannungsverfahren. Thesis at Universität Regensburg.
- Faltermaier T (1998): Gesundheit im Alltag. Laienkompetenz in Gesundheitshandeln und Gesundheitsförderung (3779913887) JuventaVerlag.
- Felder-Stocker BJ-B / Felder-Stocker C / Kaufmann M (2000): Was macht es aus, dass ... : Das Konzept der Salutogenese nach Aaron Antonovsky – eine Anwendungsmöglichkeit in der sozialen Arbeit (3905596377) Ed. Soziothek.
- Feldt TK /Feldt U / Mauno S (2000): A Mediatlional Model of Sense of Coherence in the Work Context: A One Year Followup Study. In: Journal of Organizational Behavior. Vol. 21, pp. 461-476.

Fengler J (2006): Coaching und Salutogenese, Gruppendynamik und Organisationsberatung. In: Zeitschrift für angewandte Sozialpsychologie, 2006, Vol. 37(4), pp. 393-401.

Fengler J / Sanz A [Hg] (2015): Ausgebrannte Teams: Burnout Prävention und Salutogenese. Klett-Cotta.

Fischer T (1999): Lernen mit seelisch behinderten Erwachsenen in der beruflichen Rehabilitation. Thesis at TU, Fakultät für Rehabilitationswissenschaften, September 1999.

Fleischmann D (2009): Authentizität. Grundlage emotionalen Wohlbefindens. Thesis at Neubrandenburg.

Fooker I / Zinnecker J [Hg.] (2009): Trauma und Resilienz: Chancen und Risiken lebensgeschichtlicher Bewältigung von belasteten Kindheiten (3779917327) Juventa Verlag.

Forgas JP (2009): Psychology of selfregulation: cognitive, affective and motivational processes (9781 848728424) Psychology Press.

Franke A (2010): Modelle von Gesundheit und Krankheit (9783456848303) Verlag Hans Huber Bern.

Franke A (2009): Das HEDE-Training®. Manual zur Gesundheitsförderung auf Basis der Salutogenese (9783 456847740) Huber.

Franke A (2001): Alkohol und Medikamentenabhängigkeit bei Frauen. Risiken und Widerstandsfaktoren (3 779914247) Juventa Verlag.

Franke A (1998): Gesundheit und Abhängigkeit bei Frauen. Eine salutogenetische Verlaufsstudie (3926720 271) Runge.

Franke A / Witte MB (2009): Das HEDETraining®. Manual zur Gesundheitsförderung auf Basis der Salutogenese (9783456847740)

Franken U (2011): Achtsamer Umgang mit Emotionen – ein Vorschlag zur breitenwirksamen Förderung von Gesundheit. In: Der Mensch – Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 42/43(1+2), pp. 10.

Franken U (2004): Emotionale Kompetenz – eine Basis für Gesundheit und Gesundheitsförderung: ein gesundheitswissenschaftlicher Beitrag zur Grundversorgung von Menschen mit psychogenen Störungen und Erkrankungen. Thesis at Universität Bielefeld.

Frei R (2001): Eltern in der familiären Ablösungsphase. Eine empirische Untersuchung über Belastungen, Ressourcen, Gesundheit und Nachbarschaftshilfe. Thesis at Zürich.

Freund AMH / Freund MT/ Vec M Hg. (2006): Selbstorganisation: Ein Denksystem für Natur und Gesellschaft (3412221058) Böhlau.

Diese Literaturdatenbank wurde von Sebastian Luschnat im Rahmen seines Praktikums im Zentrum für Salutogenese im Jahre 2010 entworfen und erstellt. Aufgrund fehlender personaler Ressourcen kann diese Datenbank seit 2012 leider nicht mehr fortgeschrieben werden.

Frick KM/ Brueck R (2009): Kurzintervention mit Motivierender Gesprächsführung (978 3769105858) Deutscher ÄrzteVerlag.

Fröhlich-Gildhoff K (2009): Resilienz (3825232905) UTB.

Fröhlich-Gildhoff K (2007): Prävention und Resilienzförderung in Kindertageseinrichtungen – PriK. Trainingsmanual für ErzieherInnen (9783497019380) Reinhardt.

Fröschl M (2000): GesundSein. Integrative GesundSeins-Förderung als Ansatz für Pflege, soziale Arbeit und Medizin (3828201326) Lucius & Lucius.

Fryszer A / Schwing R (2006): Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis (9783525453728) Vandenhoeck & Ruprecht.

Gadamer HG (2010): Über die Verborgenheit der Gesundheit (351846163X) Suhrkamp.

Gahnz G (2002): Betriebliche Prävention und Salutogenese. In: Ergomed. Zeitschrift für angewandte Arbeitsmedizin, Arbeitshygiene und Umweltmedizin, 2002, Vol. 26(5), pp. 151-153.

Geue B (2010): KursleiterManual Entspannungstechniken – Band 1: Die natürliche Selbstregulation (9783 888534805) Atrio.

Gieler U (1996): Salutogenese: Paradigmenwechsel in der Dermatologie. In: TW DERMATOLOGIE, Vol. 26(2), pp. 122ff.

Glöckler M (2003): Kindsein heute: Schicksalslandschaft aktiv gestalten; Umgang mit Widerständen – ein salutogenetischer Ansatz (3932386434) Mayer.

Glöckler M : (2003)Salutogenese quellen der Gesundheit [Waldorfpädagogik]. In: Erziehungskunst, Monatsschrift zur Pädagogik Rudolf Steiners. Vol. 67(5), pp. 563--572.

Göpel E (2012): Nachhaltige Gesundheitsförderung. Gesundheit gemeinsam gestalten. Mabuse Verlag.

Gotthardt S (2004): Einfach Gut Pflegen. Lösungsorientiertes Arbeiten in der Pflege (3899931068) Schlütersche.

Gottwald P (2007): Die Mutation der Kulturen und die bewusste Kultivierung des Individuums. In: DER MENSCH. Vol. 38/1.

Grabert A (2007): Salutogenese und Bewältigung psychischer Erkrankung: Einsatz des Kohärenzgefühls in der Sozialen Arbeit (3899181654) Lippe Verlag.

Gräser S (2003): Hochschule und Gesundheit: Salutogenese am Arbeitsplatz Universität (3899670973) Pabst.

Greeff A (2008): Resilienz: Widerstandsfähigkeit stärken – Leistung steigern: praktische Materialien für die Grundschule (9783403047933) Auer.

GrossarthMaticsek R (2009): Synergetische Präventivmedizin: Strategien für Gesundheit (3540770771) Springer.

GrossarthMaticsek R (2006): Ganz einfach gut leben: Krebsvorbeugung mit Leib und Seele (3925249656).

GrossarthMaticsek R (2004): Synergieeffekte von Selbstregulation und Misteltherapie (Iscador) auf die Überlebenszeit bei Krebspatienten. Ergebnisse einer epidemiologischen Langzeitstudie, Teil 2. In: SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR GANZHEITS MEDIZIN, Vol. 16/2, pp. 81-89.

GrossarthMaticsek R (2003): Selbstregulation, Autonomie und Gesundheit (978-3110174953) de Gruyter.

GrossarthMaticsek R (2000): Autonomietraining. Gesundheit und Problemlösung durch Anregung der Selbstregulation (9783110168815) de Gruyter.

GrossarthMaticsek R (1999): Systemische Epidemiologie und präventive Verhaltensmedizin chronischer Erkrankungen: Strategien zur Aufrechterhaltung der Gesundheit (311016518X) de Gruyter.

GrossarthMaticsek R (1979): Krankheit als Biographie: ein medizinsoziologisches Modell der Entstehung und Therapie der Krebserkrankung (3462013483) Kiepenheuer und Witsch.

GrossarthMaticsek R (1979): Soziales Verhalten und die Krebserkrankung: empir. Studien, Differentialdiagnostik, experimentelle Therapieforschung (3407580428) Beltz.

Gruhl M (2009): Die Strategie der Stehauf-Menschen: Resilienz – so nutzen Sie Ihre inneren Kräfte (345129799X 9783783134445) Herder.

Grunert SC (1993): Essen und Emotionen. Die Selbstregulierung von Emotionen durch das Eßverhalten (3 621271880) Beltz Psychologie-Verl.-Union.

Gunkel S (2004): Salutogenese, Resilienz und Psychotherapie: was hält gesund? was bewirkt Heilung? (3 931373142).

Hafen M (2009): Mythologie der Gesundheit. Zur Integration von Salutogenese und Pathogenese (9783 896703804) CarlAuerVerlag.

Hahn G (2007): Rückfallfreie Sexualstraftäter: salutogenetische Faktoren bei ehemaligen Maßregelvollzugspatienten (3884144154) Psychiatrie-Verlag.

Heitmann D (2005): Fallstudien zur psychologischen Widerstandsfähigkeit (38300-17650) Kovac.

Hemmerich FH (2011): Wendepunkt Burnout: Anleitungen für die Praxis. Das Salutogenese Konzept. MaroVerlag.

Hengeveld E (2006): Salutogenese in der Physiotherapie: Eine gesunde Sichtweise. PHYSIOPRAXIS. Vol. 4(4), pp. 28-31.

Diese Literaturdatenbank wurde von Sebastian Luschnat im Rahmen seines Praktikums im Zentrum für Salutogenese im Jahre 2010 entworfen und erstellt. Aufgrund fehlender personaler Ressourcen kann diese Datenbank seit 2012 leider nicht mehr fortgeschrieben werden.

Hering T / Beerlage I (2004): Retten als Arbeit zwischen Routine und Katastrophe: Gesundheit, Belastungen und Burnout im Rettungsdienst (3890195474) Profil-Verlag.

Herrmann D (2004): Resilienz, psychischer Stress und Lebensqualität von ungewollt kinderlosen Paaren. Thesis at Universität Heidelberg.

Herrmann M (2012): Gemeindetherapie im Familiengesundheitsprogramm Brasiliens. In: Der Mensch , Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 44.

Herrmann M (2007): Gesundheit und Körper. Salutogenese und Somatisierung. In: DER MENSCHm Vol. 38/1

Hesse J (1997): Systemischlösungsorientierte Kurztherapie (9783525457269) Vandenhoeck & Ruprecht.

Hesse K (2011): Salutogenese und chronische Krankheit,. In: Der Mensch ,Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 42/43(1+2), pp. 9.

Heusser P[H (1999): Akademische Forschung in der anthroposophischen Medizin: Beispiel Hygiogenese: natur- und geisteswissenschaftliche Zugänge zur Selbstheilungskraft des Menschen (3906760464) Lang.

von der Heyden R (2006): Salutogenese – Ein Konzept der Gesundheitsforschung. In: ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION ,Vol. 45(4), pp. 6-10.

Hintermair M (2002): Kohärenzgefühl und Behinderungsverarbeitung: eine empirische Studie zum Belastungs- und Bewältigungserleben von Eltern hörgeschädigter Kinder (3922766781) Median-Verlag.

Hitzer B (2011): Die Therapeutisierung der Gefühle – eine Geschichte aus dem 20. Jahrhundert. In: Der Mensch , Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin, Vol. 42/43(1+2), pp. 5.

Höfer R (2000): Jugend, Gesundheit und Identität: Studien zum Kohärenzgefühl (3-810027138) Leske und Budrich.

Höge T (2005): Salutogenese in der ambulanten Pflege. Zum Zusammenhang zwischen organisationalen Ressourcen, erlebter Fairness, Kohärenzsinn und der psychophysischen Gesundheit von ambulanten Pflegekräften. In: Zeitschrift für gesundheitspsychologie, Vol. 13(1), pp. 3-12.

Höge T (2002): Arbeitsbelastung, salutogene Persönlichkeit und Beanspruchung. Eine Untersuchung zum Einfluss von Persönlichkeitsmerkmalen auf den Stressprozess. Thesis at TU München.

Hölzel M (2008): Arbeitslosigkeit und Lebenskunst: ein Beratungsansatz zur Identitätskonstruktion jenseits der Normalbiografie (9783828895515) TectumVerlag.

Homfeldt Hg and Maag J (2004): Wie wird man ein guter schwimmer? Salutogenese und soziale Arbeit. In: Unsere Jugend. Die Zeitschrift für Studium und Praxis der Sozialpädagogik. Vol. 56(10), pp. 413-421.

Diese Literaturdatenbank wurde von Sebastian Luschnat im Rahmen seines Praktikums im Zentrum für Salutogenese im Jahre 2010 entworfen und erstellt. Aufgrund fehlender personaler Ressourcen kann diese Datenbank seit 2012 leider nicht mehr fortgeschrieben werden.

Höner U (2009): Bindungsmuster, Lebensqualität und rezidivierende Schmerzerfahrungen: eine Validierungsstudie des Bochumer Bindungstests (9783-631592489) Lang.

Hübner E (2006): Medien und Gesundheit: was Kinder brauchen und wovor man sie schützen muss (3 932386949) Mayer.

Hübner E (2005): Der gesplante Mensch. Medien und Gesundheit (3921132355) Menon Verlag.

Hurrelmann K (2006): Gesundheitssoziologie: Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung (3779914832) Juventa.

Hüther G (2011): Was wir sind und was wir sein könnten: Ein neurobiologischer Mutmacher (978 3100324054) Fischer Verlag.

Hurrelmann K / Kaulen H(2007): Salutogenese: Wegbereiter der Gesundheitsförderung. In: DEUTSCHE MEDIZINISCHE WOCHENSCHRIFT. Vol. 132 (Nr. 11), pp. 546-548.

Isermann M / Diegelmann C (2009): Ressourcenorientierte Psychoonkologie: Psyche und Körper ermutigen (9783170209053) Kohlhammer.

Iwert M (2005): Ressourcen und lösungsorientiertes Arbeiten in pädagogischen Handlungsfeldern vor dem Hintergrund eines fachlich veränderten Leitbildes; eine wissenschaftsphilosophische Begründung und methodisch konzeptionelle Aufbereitung am Beispiel Elterntraining (3898215660) IbidemVerl.

Jacobs C (2000): Salutogenese: eine pastoralpsychologische Studie zu seelischer Gesundheit, Ressourcen und Umgang mit Belastung bei Seelsorgern (3429022258) Echter.

Jacobs C (1998): Darf ein Priester glücklich werden? Salutogenese: eine neue Perspektive für die Gesundheit von Priestern und Ordensleuten. In: Diakonia. Internationale Zeitschrift für die Praxis der Kirche, Vol. 29(3), pp. 182-189.

Jaede W (2007): Kinder für die Krise stärken : Selbstvertrauen und Resilienz fördern (3451057913) Herder.

Jäger BE (1994): Psychosomatik und Salutogenese der spontanremittierenden bulimia nervosa. In: Zeitschrift für medizinische Psychologie. Vol. 3(4), pp. 145-153.

Jenkner G (2004): Stärkung der Lebenskompetenzen – Gesundheitsförderung und Salutogenese. In: PFLEGEZEITSCHRIFT, Vol. 57(4), pp. 279-285.

Jeserich F (2012): Transkulturelles Kohärenzgefühl oder kulturgebundene Selbstverwirklichung. In: Der Mensch, Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin, Vol. 44(1), pp. 4.

Jork K (1999): Salutogenese: neue Theorie oder anwendbare Praxis? In: GESUNDES LEBEN, Vol. 76(2), pp. 20ff.

Diese Literaturdatenbank wurde von Sebastian Luschnat im Rahmen seines Praktikums im Zentrum für Salutogenese im Jahre 2010 entworfen und erstellt. Aufgrund fehlender personaler Ressourcen kann diese Datenbank seit 2012 leider nicht mehr fortgeschrieben werden.

Jork KH (2006): Salutogenese und positive Psychotherapie. Gesund werden gesund bleiben (3456 843577) Huber.

Jürgens U (2007): Vollzeit, Teilzeit: Kommunikation mit Kollegin Phantom. Selbstverlag.

Kamps H (2011): Gefühle als Atmosphären. In: Der Mensch, Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 42/43(1+2), pp. 4.

Khalil I (2004): Diagnostik von erinnertem elterlichen Erziehungsverhalten, Lebenszufriedenheit und Kohärenzgefühl im arabischen Kulturraum: eine kulturvergleichende Studie. Thesis at Universität Leipzig.

Kipker M (2008): Kinder, die nicht aufgeben: Förderung der Resilienz in der pädagogischen Praxis (38288 95557) Tectum-Verlag.

Klappstein K (2007): Du bist klasse! Kinder stark machen. Resilienzförderung im Kindergarten“ (37975 01889) Neukirchener Verlag.

Klein M Hg. (2003): Bindung, Selbstregulation und ADS: Eltern und Kinder in Krisen mit Zutrauen begleiten (3 80800536X) Verl. Modernes Lernen.

Kleinz D (2011): Emotionen im künstlerischen und psychiatrischen Feld. In: Der Mensch, Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 42/43(1+2), pp. 1.

Koob O (2002): Das verletzte Gemüt: Ursachen und Behandlung von Nervosität, Hyperaktivität und Aufmerksamkeitsstörungen. Salutogenetische Aspekte zur Situation der Gegenwart (3932386426) Mayer.

Köppel M (2007): Salutogenese und soziale Arbeit (3899181190) Jacobs.

Krause C (2009): Das Ich-binich-Programm: Selbstwertstärkung im Kindergarten mit Pauline und Emil (978 3589246762) Cornelsen Scriptor.

Krause C (2009): Was Kindern halt gibt: Salutogenese in der Erziehung (978-3525404232) Vandenhoeck & Ruprecht.

Krause C (2007): Salutogenetische Orientierung in der Gesundheitsförderung an Schulen. In: DER MENSCH. Vol. 38/1.

Krause C(H (2008): Ohne Eltern geht es nicht. Handbuch für Elternkurs im Rahmen von Gesundheitsförderung: KESS e.V.“ (9783981201215) Verlag Gesunde Entwicklung.

Krause C Hg. (2007): Verbunden gesunden. Zugehörigkeit und Salutogenese (3-981201205) Verlag Gesunde Entwicklung.

Krause C Hg. (2004): Subjektive Befindlichkeit und Selbstwertgefühl von Grundschulkindern (3899671104) Pabst.

Krause C / Mayer CH (2012): Gesundheitsressourcen erkennen und fördern: Training für pädagogische Fachkräfte, pp. 175. Vandenhoeck & Ruprecht.

Diese Literaturdatenbank wurde von Sebastian Luschnat im Rahmen seines Praktikums im Zentrum für Salutogenese im Jahre 2010 entworfen und erstellt. Aufgrund fehlender personaler Ressourcen kann diese Datenbank seit 2012 leider nicht mehr fortgeschrieben werden.

Lamprecht F (1997): Salutogenese. Ein neues Konzept in der Psychosomatik? (3-888640644) VAS Verlag.

Lamprecht FE (1996): Was heißt gesundsein? Salutogenese und Selbstorganisation. Jahrbuch für Komplexität in den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften, Vol. 7, pp. 145-153.

Landmann U/ Kloock B u.a. (2007): Sport und Salutogenese – körperliche Aktivität als Gesundheitsfaktor. In: Blickpunkt DER MANN. Vol. 4, pp. 10-15.

Langosch A (2005): Ressourcen, Stärken, Möglichkeiten. Eine praktische Einführung ins ressourcenorientierte Arbeiten, Coaching und soziale Arbeit (300016622x) Selbstverlag Andreas Langosch.

Lasshofer L (2006): Betriebliches Gesundheitsmanagement und Salutogenese. Ressourcen erfolgreich nutzen und aufbauen (3865509223) VDM Verlag Müller.

Lauterbach M (2008): Einführung in das systemische Gesundheitscoaching (9-783896706591).

Lauterbach M / Hilbig S (2006): So bleibe ich gesund: Was Sie für Ihre Gesundheit, Lebensenergie und Lebensbalance tun können (9783896705624) Carl Auer Verlag.

Lechner V (2011): Die Rolle der Emotionen bei innovativer Gefühlsarbeit. In: Der Mensch, Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 42/43(1+2), pp. 4.

Lehmann N (2007): Fit für's Leben mit Klasse 2000. In: DER MENSCH, Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 38/1

Leuzinger-Bohleber M Hg. (2009): Frühe Entwicklung und ihre Störungen: klinische, konzeptuelle und empirische psychoanalytische Forschung. Kontroversen zu Frühprävention, Resilienz und ADHS (9783 860995990) Brandes & Apsel.

Leye U / Oppermann G (2003): Ganzheitlichkeit und Salutogenese – Visionen zwischen Mensch, Modellen und Gesundheitsförderung. Eine Betrachtung zum Entwicklungspotential der deutschsprachigen Ergotherapie. In: Praxis Ergotherapie. Fachzeitschrift für Beschäftigungs- und arbeitstherapie. Vol. 16(1), pp. 16-20.

Leypold H (2009): Das Resilienzmodell als bestimmender Einflussfaktor für erfolgreiche Organisations- und Personalentwicklung (9783832522278) Logos-Verlag.

Lichte T / Hermann M (2007): Mehr Salutogenese in der Lehre – Förderung der ressourcenorientierten Sichtweise bei Studierenden. In: DER MENSCH, Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 38/1.

Lindström B / Eriksson M (2005): Professor Aaron Antonovsky (1923-1994): The Father of the Salutogenesis. In: Journal of Epidemiology and Community Health. Vol. 59, pp. 511.

Lindström B / Eriksson M (2005): Salutogenesis. In: Journal of Epidemiology and Community Health. Vol. 59, pp. 440-442.

Lorenz R (2005): Salutogenese. Grundwissen für Psychologen, Mediziner, Gesundheits- und Pflegewissenschaftler (3497017906) Reinhardt.

Lotze E (2003): Humor im therapeutischen Prozess. Dimensionen, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen für die Pflege (3935964196) Mabuse.

Margraf J (1998): Gesundheits oder Krankheitstheorie? Saluto- versus pathogenetische Ansätze im Gesundheitswesen (354064492X) Springer.

Marquard U (1999): Salutogenese: Bedeutung und Auswirkung von gesundheitsfördernden psychosozialen Merkmalen für Menschen nach einem Herzinfarkt. Thesis at Universität Osnabrück.

Marti T (2006): Wie kann Schule die Gesundheit fördern? Erziehungskunst und Salutogenese (377252036
7) Verlag Freies Geistesleben.

Mayer CH (2012): Der Einfluss von Kultur und Spiritualität auf die Gesundheit. In: Der Mensch, Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 44(1), pp. 7.

Mayer CH (2011): The meaning of sense of coherence in transcultural management. Waxmann.

Mayer CH (2012): Interkulturelle Kompetenz in der Medizin. In: Der Mensch, Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 44(1), pp. 8.

Mayer J (2001): Mentales Training – Ein salutogenes Therapieverfahren zur Bewegungsoptimierung am Beispiel der rehabilitativen Gehschule (3830004397) Kovac.

Mayer J / Görlich P / Eberspächer H (2003): Mentales Gehtraining: ein salutogenes Therapieverfahren für die Rehabilitation (3540435239) Springer.

Mayr T / Ulich M (2006): Perik – Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag (3451290200) Herder.

McCubbin M (2002): Family Resiliency in Childhood Cancer. In: Family Relations, Vol. 51, pp. 103-111.

Meckel-Haupt A (2007): Ein Beitrag zur Validierung des deutschsprachigen SOC-Fragebogen von Aaron Antonovsky. Thesis at Medizinische Fakultät der Universität Düsseldorf.

Mehlmann R (2000): Das LOT-Prinzip. Lösungsorientierte Kommunikation im Coaching, mit Teams und in Organisationen (3525458533) Vandenhoeck & Ruprecht.

Meller S (2008): Salutogenese durch Selbstverwirklichung: eine integrative und ganzheitliche Perspektive für die Gesundheitspsychologie (9783828897809) TectumVerlag.

Methfessel B (2008): Salutogenese ein Modell fordert zum Umdenken heraus. Teil 2: Herausforderungen für die Gesundheitsförderung. In: ERNAEHRUNGSSUMSCHAU, Vol. 55, Nr.1, pp. 37-43.

Methfessel B (2007): Salutogenese ein Modell fordert zum Umdenken heraus. Teil 1: Antonovskys Modell der Salutogenese. In: ERNAEHRUNGSSUMSCHAU. Vol. 54, Nr.12, pp. 704-709.

Metz M (2010): Virtuelles Resilienz-Coaching zur Reflexion stresshaltiger Berufssituationen (978386676 0905) Verlag für Polizeiwiss. Lorei.

Meyer F (2008): Besser leben durch Selbstregulation: ein heilsamer Begleiter durch Gesundheit und Krankheit (9783924391386) Info3Verlag.

Michels B / Lumma M [Hg.] (2007): Resilienz: Arbeitsansätze zur Entwicklung von Widerstandskraft (3 923636431) IHPBücherdienst.

Mieseler J (2009): Adaptive Selbstregulation von persönlichen Zielen unter Berücksichtigung von Lebenszufriedenheit und Optimismus bei Psychosomatik und Suchtpatienten. Thesis at Hochschule MagdeburgStendal FH.

Missal S (2004): Der (Alp)Traum vom Heilen oder von der Therapie zur Selbstorganisation biopsychosozialer Systeme (3830015666) Kovac.

Mittler T (2006): Sprach- und beziehungsförderliche Elternkompetenzen bei sprachauffälligen Kindern: im Kontext einer stationären Sprachheilmaßnahme und ihre Zusammenhänge mit Wohlbefinden, Selbstzugang, Selbstkomplexität und Kohärenzgefühl (3830022069) Kovac.

Möller C[H (2007): Sucht im Jugendalter: verstehen, vorbeugen, heilen; mit 6 Tabellen (3525491190) Vandenhoeck und Ruprecht.

Nagel G (2000): Salutogenese. In: PRAXIS BERN, Vol. 89, pp. 356-359.

Neenan M (2009): Developing resilience: a cognitivebehavioural approach (9780415-480680) Routledge.

Nixdorff S (2009): Salutogenese und Pränatale Psychologie: Gesundheitsförderung und Prävention in der vorgeburtlichen Lebensspanne (9783868090321) Mattes.

Nord S (2008): ResilienzRessourcen im Umgang mit Belastungen: eine retrospektive Interviewstudie mit erwachsenen Kindern von alkoholkranken Eltern (EKA) (9783-836458139) VDM Verlag Dr. Müller.

Obrist B (2006): Struggling for health in the city: an anthropological inquiry of health, vulnerability and resilience in Dar es Salaam, Tanzania (3039106732) Lang.

Oda H (2001): Spontanremissionen bei Krebserkrankungen aus der Sicht des Erlebenden (3621275061) Beltz, PVU.

Diese Literaturdatenbank wurde von Sebastian Luschnat im Rahmen seines Praktikums im Zentrum für Salutogenese im Jahre 2010 entworfen und erstellt. Aufgrund fehlender personaler Ressourcen kann diese Datenbank seit 2012 leider nicht mehr fortgeschrieben werden.

Opp G (H (2008): Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Risiko und Resilienz (9783-497019083) Reinhardt.

Oser F / Düggeli A (2008): Zeitbombe „dummer“ Schüler: Resilienzentwicklung bei minderqualifizierten Jugendlichen, die keine Lehrstelle finden (9783621276610) Beltz, PVU.

Patterson JM (2002): Integrating Family Resilience and Family Stress Theory. In: Journal of Marriage and Family. Vol. 64, pp. 349-360.

Patsch I (2011): Die Logik des Herzens: Vertrauen in das Leben gewinnen. Tyrolia.

Perner R (2009): Die Überwindung der Ich-Sucht. Sozialkompetenz und Salutogenese (3706547201) Studien Verlag.

Perner R (2006): Die Wahrheit wird euch frei machen: sexuelle Gewalt im kirchlichen Bereich und anderswo; Prävention, Behandlung, Heilung; ein Beitrag zur Salutogenese (9783950227208) Gezeiten Verlag & Kommunikation.

Perner R (2006): Walk to your Talk! Salutogenese ist keine Einbahnstrasse. In: OESTERREICHISCHE PFLEGEZEITSCHRIFT. Vol. 59(3), pp. 23-28.

Petzold H [Hg.] (2002): Das Trauma überwinden: integrative Modelle der Traumatherapie (3873875098) Junfermann.

Petzold TD (2012): Kultur, Kooperation, Kreativität und Salutogenese. In: Der Mensch, Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 44(1), pp. 9.

Petzold TD (2011): Emotionen und Kommunikation. In: Der Mensch, Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 42/43(1+2), pp. 8.

Petzold TD (2010): Praxisbuch Salutogenese. Warum Gesundheit ansteckend ist (9783517086378) SüdwestVerlag.

Petzold TD (2007): Wissenschaft und Vision. Biologie, Anthropologie und Medizin als neue ‚Leitwissenschaft‘? Zur Evolution eines neuen Denkens in den Wissenschaften. In: DER MENSCH. Vol. 38/1.

Petzold TD (2004): Gesundheitsförderung in der Allgemeinpraxis: Wie wir den Gesundheitsbetrieb befriedigen können. In: Gesundheit bewegt. Wie aus einem Krankheitswesen ein Gesundheitswesen entstehen kann (3 935964587) Mabuse.

Petzold TD (2000): Das Maßgebliche. Informationen Synthese Subjekt (383110428X) Veralg Gesunde Entwicklung.

Petzold TD (2000): Gesundheit ist ansteckend! Heilungsphasen und innere Bilder (3-898119009) Veralg Gesunde Entwicklung.

Petzold TD (2000): Philosophie des Anerkennens. Ein verbindendes Prinzip (389811-6522) Veralg Gesunde Entwicklung.

Petzold TD (2000): Resonanzebenen. Die Evolution der Selbstorganisation (38311-04271) Verlag Gesunde Entwicklung.

Petzold TD [Hg] (2010): Lust und Leistung ... und Salutogenese (9783981201284) Verlag Gesunde Entwicklung.

Petzold TD [Hg] (2012): Vertrauensbuch zur Salutogenese. Verlag Gesunde Entwicklung.

Petzold TD / Lehmann N (2009): Salutogene Kommunikation zur Annäherung an attraktive Gesundheitsziele. Verlag Gesunde Entwicklung.

Petzold TD [Hg] (2011): Kommunikation mit Zukunft. Salutogenese und Resonanz (9783981392227) Verlag Gesunde Entwicklung.

Petzold TD (2001): Objektivität, Subjektivität und Arzt-Patienten-Beziehung. In: Erfahrungsheilkunde, Vol. 2, pp. 71-81.

Pietsch C (2009): Entwicklung in Nischen: Resilienz bei Pflegekindern (97838340-06509) SchneiderVerl. Hohengehren.

Pirlet-Gottwald M (2003): Die Erhaltung von Leben und Gesundheit: was hält uns gesund? Was lässt uns wieder gesund werden? Auf der Suche nach einer Gesundheitswissenschaft (3830010346) Verlag Dr. Kovač.

Plenge T [Hg] (2000): Salutogenese: was hält gesund / 8. Interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung für Gemeindepsychiatrie Rhede (3897831716) Verlag.Roderer.

Pohlmann K / Joraschky P (2005): Individuelle Sinnkonstruktion und Salutogenese. In: DYNAMIC PSYCHIATRY BERLIN, Vol. 38(1), pp. 110-128.

Pourgholam-Ernst A (2002): Das Gesundheitserleben von Frauen aus verschiedenen Kulturen: Frauen und Gesundheit; eine empirische Untersuchung zum Gesundheitserleben ausländischer Frauen in Deutschland aus salutogenetischer Sicht (3933060060) Telos-Verlag.

Prillwitz S (1982): Zum Zusammenhang von Kognition, Kommunikation und Sprache mit Bezug auf die Gehörlosenproblematik. Ein Forschungsprojekt mit Sekundäranalysen und empirischen Untersuchungen zur Gehörlosenproblematik (3-170078755) Verlag Kohlhammer.

Probst G (1987): Selbstorganisation. Ordnungsprozesse in sozialen Systemen aus ganzheitlicher Sicht (3 489633342) Verlag Parey.

Reinhard M (2012): Die transpersonale Dimension der Gesundheit: Eine sinnvolle Erweiterung des klassischen Gesundheitsverständnisses? Akademische Verlagsgemeinschaft München.

Retzlaff R (2006): Resilienz und Kohärenz in Familien von Kindern mit Behinderungen: eine quantitativ und qualitativ orientierte Studie. Thesis at Universität Heidelberg.

Diese Literaturdatenbank wurde von Sebastian Luschnat im Rahmen seines Praktikums im Zentrum für Salutogenese im Jahre 2010 entworfen und erstellt. Aufgrund fehlender personaler Ressourcen kann diese Datenbank seit 2012 leider nicht mehr fortgeschrieben werden.

Richardson CG / Ratner P (2005): Sense of Coherence as a Moderator of the Effects of Stressful Life Events on Health. *Journal of Epidemiology and Community Health*, Vol. 59, pp. 979-984.

Rimann M. / Udris I (1997): Subjektive Arbeitsanalyse: Der Fragebogen SALSA. In: Unternehmen arbeitspsychologisch bewerten. Ein Mehr-Ebenen-Ansatz unter besonderer Berücksichtigung von Mensch, Technik und Organisation (3728121711), pp. 281-298. vdf Hochschulverlag.

Ripley A (2009): *Survive: Katastrophen wer sie überlebt und warum* (978350215162-3) Verlag Scherz.

Risse G (2003): Alltagskompetenz als Zielgröße von Gesundheitsberatung. Eine Betrachtung ausgehend von Aaron Antonovskys Modell der Salutogenese. Thesis at Universität Bielefeld.

Röthlisberger C. / Zuppinger J (1998): Clean bleiben: eine salutogenetische Untersuchung über hilfreiche Faktoren im Ausstiegsprozess aus der Drogenabhängigkeit (3905584794) Ed. Soziothek.

Rosenbrock R / Hartung S (2012): *Handbuch Partizipation und Gesundheit*. Huber.

Rückert N (2006): Leib und Seele: Salutogenese und Pathogenese (3865960324) Frank & Timme.

Rudolf K (1999): Psychische Störungen bei jungen Erwachsenen: korrelate und mögliche Verlaufsprädiktoren. Thesis at Technische Universität Dresden.

Rueter G (2003): Individualität und Salutogenese in der Allgemeinmedizin. *ZEITSCHRIFT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN*. Vol. 79(6), pp. 278-282.

Sagy S / Antonovsky A (1992): The Family Sense of Coherence and the Retirement Transition. *Journal of Marriage and Family*. Vol. 54, pp. 983-993.

Schaefer H (2002): *Vom Nutzen des SalutogeneseKonzepts* (3891261020) Daedalus Verlag.

Scheidhauer H (2005): Was verbirgt sich eigentlich hinter dem Begriff Salutogenese?. *ZEITSCHRIFT FÜR PHYSIOTHERAPEUTEN KRANKENGYMNASTIK*. Vol. 57(12), pp. 1690-1694.

Schemmel H (2003): *Ressourcen: Ein Hand und Lesebuch zur therapeutischen Arbeit* (387159041X) DgvtVerlag.

Schiepek G [Hg] (1997): *Selbstorganisation in Psychologie und Psychiatrie* (3528-067640) Vieweg.

Schiffer E (2011): Lächeldialoge am Wegesanfang zu Vertrauen und Erkundungslust. In: *Der Mensch, Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin*. Vol. 42/43 (1+2), pp. 6 ff.

Schiffer E (2006): Vom Zauber schöpferischer Entfaltung. Zur Salutogenese und Frühprävention im Kindergarten. In: Pro Jugend, Fachzeitschrift der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern, 2006, Vol. 1(4), pp. 410 ff.

Schiffer E (2001): Wie Gesundheit entsteht. Salutogenese: Schatzsuche statt Fehlerfahndung (3407220901) Beltz.

Schiffer E / Schiffer H (2004): LernGesundheit: Lebensfreude und Lernfreude in der Schule und anderswo (3407221541) Beltz.

Schlippe Arist von / Schweitzer J (2009): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II (978 3525462560) Vandenhoeck & Ruprecht.

Schlippe Arist von / Schweitzer J (2003): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung (978 3525456590) Vandenhoeck & Ruprecht.

Schmeer G (2008): Resonanz und Resilienz: zu den heilsamen und unheilvollen Kräften menschlicher Schwingungsfähigkeit (9783940319364) Sandstein.

Schmid C (2011): Gesund in der Krankheit? Salutogenese als Wegweiser für neue Ansätze im psychiatrischen Versorgungssystem: Empirische Untersuchung anhand der Gesundheitstheorien psychisch kranker Frauen. Diplomica Verlag.

Schmidt D (2007): Kohärenzgefühl und soziale Unterstützung von Patienten mit chronifiziertem Rückenschmerz (3868059997) Pro Business.

Schmidt W (2009): Balance zwischen Beruf und Familie: Koevolution zu effizienter und familienbewusster Führung. Dissertationsschrift an der Katholischen Universität Eichstätt, Fb. Christliche Sozialethik.

Schmidthermes S (2009): Resilienzforschung und deren pädagogische Implikationen: eine Metaanalyse (9783941216358) Rhombos.

Schmitz C (2009), „Salutogenese : eine Untersuchung zum Kohärenzgefühl von Studierenden“ (978389959 9152) Der andere Verlag.

Schmitz L (2009): Lösungsorientierte Gesprächsführung: Übungen und Bausteine für Hochschule, Ausbildung & kollegiale Lerngruppen (9783861453130) Borgmann.

Schmolke M (2001): Gesundheitsressourcen im Lebensalltag schizophrener Menschen: eine empirische Untersuchung (3884142763) PsychiatrieVerlag.

Schnell D (2003): Stressabbau durch Lebensfreude. Das Modell der Salutogenese von Antonovsky (9783 638597838) GrinVerlag.

Schnoor H (2007): Salutogenese, ein gesundheitsorientiertes Rahmenkonzept für therapeutische, pädagogische und pflegerische Angebote zur Betreuung von Personen mit einer geistigen Behinderung. Geistige behinderung, Fachzeitschrift der Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. Vol. 46(1), pp. 312 ff.

Schreiner H (2008): Erziehung bitte lösungsorientiert (9783940445322) Kinderund-Elternverlag.

Diese Literaturdatenbank wurde von Sebastian Luschnat im Rahmen seines Praktikums im Zentrum für Salutogenese im Jahre 2010 entworfen und erstellt. Aufgrund fehlender personaler Ressourcen kann diese Datenbank seit 2012 leider nicht mehr fortgeschrieben werden.

Schröer S (1995): Jugendliche Suizidalität als Entwicklungschance: eine ressourcenorientierte empirische Studie (3861283565) Quintessenz.

Schubert B (2006): Herr Roemer, warum tun Sie das? Das Modell der Salutogenese und seine Übertragung in der Physiotherapie am Beispiel eines querschnittgelähmten Patienten. ZEITSCHRIFT FUER PHYSIOTHERAPEUTEN. Vol. 58(2), pp. 142-147.

Schüffel W (1998): Handbuch der Salutogenese. Konzept und Praxis (3861261677) Ullstein Medical.

Schüller M (2003): Salutogenese für Pflegeberufe in Theorie und Praxis. Zur Pflege chronisch erkrankter LE Patienten unter Beachtung der Salutogenese und orientiert am Pflegemodell von Nancy Roper. Ein Beitrag zur Krankenpflege (3934594123) Hesse.

Schwaner-Heitmann B (2003): Subjektive Gesundheit und Selbsthilfe aus systematischer Sicht. Public Health Forum. Vol. 38, pp. 7.

Schwantes U / Kampmann M (2007): Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (GOG). In: DER MENSCH. Vol. 38/1

Seel M / Hurling E (2005): Die Pflege des Menschen im Alter: Ressourcenorientierte Unterstützung nach den AEDL (9783899934199) Schlütersche.

Short D (2007): Hoffnung und Resilienz: therapeutische Strategien von Milton H. Erickson (3896705725) CarlAuerVerlag.

Siegrist J (1998): Machen wir uns selbst krank? In: Das Public Health Buch. Gesundheit und Gesundheitswesen, pp. 110-123. Urban & Schwarzenberg.

Siegrist U (2010): Der Resilienzprozess: ein Modell zur Bewältigung von Krankheitsfolgen im Arbeitsleben (9783531172255) Verlag für Sozialwissenschaften.

Sigl C / Offenbächer M (2010): Salutogenese – Gesundbleiben trotz chronischer Krankheit: Was tun, wenn man nichts tun kann? Verlag Pflaum.

Singer S / Merbach M (2008): Was ist das Wesen einer Ressource? Konzeptuelle Überlegungen und Stand der Forschung zur Salutogenese. In: Klinische Diagnostik und evaluation. Vol. 1 (2), pp. 205- 226.

Singer S / Brähler E (2007): Die „Sense of Coherence Scale“. Testhandbuch zur deutschen Version; mit 14 Tabellen (9783525491263) Vandenhoeck & Ruprecht.

Sparrer I (2009): Wunder, Lösung und System: lösungsfokussierte systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung (9783896707123) Carl-AuerSysteme-Verlag.

Stalder R (2011): Salutogenese und Achtsamkeit: Entwicklung von Focus und Haltung in der Arbeit mit Menschen (9783639358216) VDM Verlag Dr. Müller.

Stehli M (2003): Konfliktbewältigung und Kohärenzgefühl: Handlungsansätze für die Förderung der Konfliktfähigkeit von Erwachsenen mit einer psychischen Beeinträchtigung (3037960124) Ed. Soziothek.

Stierlin H / Grossarth-Maticek R (2006): Krebsrisiken. Überlebenschancen: Wie Körper, Seele und soziale Umwelt zusammenwirken (3896705342) Carl-Auer-Systeme.

Stoll O (2001): Wirkt körperliche Aktivität ressourcenprotektiv? (393535746X) Pabst.

Stolte M (2011): Salutogenese im Elementarbereich. In: Der Mensch – Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 42/43 (1+2).

Sturm E (2007): Das Wundermittel Strophanthin wieder entdecken. In: DER MENSCH – Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 38/1.

Sturm E (2007): Gedächtniskünstler, Hirnforschung und Weiterentwicklung des Denkens. In: DER MENSCH – Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 38/1.

Sturm E (2007): In der menschlichen Dimension ganzheitlich denken und behandeln. In: DER MENSCH – Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 38/1

Suchodoletz Av (2009): Die Entwicklung von Selbstregulation im Übergang vom Kindergarten in die Schule: die Rolle von mütterlicher Erziehung und kindlichem Temperament. Thesis at Universität Konstanz.

Sullivan G (1989): Evaluating Antonovsky's Salutogenic Model for its adaptability to nursing. In: Journal of Advanced Nursing. Vol. 14, pp. 336-342.

Tardos A (2007): Von den Anfängen des freien Spiels. In: DER MENSCH – Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 38/1.

Theisscholz M (2007): Das Konzept der Resilienz und der Salutogenese und seine Implikationen für den Unterricht. In: Zeitschrift für Heilpädagogik. Vol. 58(7), pp. 265-275.

Thielen M [Hg] (2009): Körper – Gefühl – Denken. Körperpsychotherapie und Selbstregulation (978389806 8215) PsychosozialVerlag.

Thomas P (2005): Antonovskys Modell der Salutogenese und sein Stellenwert in der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussion (9783638660051) GrinVerlag.

Trott-Tschepe J (2011): Die Wirkkraft ätherischer Öle aus aromakundlicher Sicht. In: Der Mensch – Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 42/43 (1+2).

Tuschinsky C (2012): Warum Gesundheit und Kultur? In: Der Mensch – Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 44(1), pp. 8.

Udris I (2006): Salutogenese in der Arbeit. Ein paradigmwechsel? In: Wirtschaftspsychologie. Vol. 8(23), pp. 414.

Diese Literaturdatenbank wurde von Sebastian Luschnat im Rahmen seines Praktikums im Zentrum für Salutogenese im Jahre 2010 entworfen und erstellt. Aufgrund fehlender personaler Ressourcen kann diese Datenbank seit 2012 leider nicht mehr fortgeschrieben werden.

Unterberger G (2011): Gedanken, Gefühle, Gesundheit. In: Der Mensch – Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 42/43 (1+2), pp. 10.

Vec M / Hütt M-Th / Freund A [Hg] (2006): Selbstorganisation. Ein Denksystem für Natur und Gesellschaft (3412221058) Böhlau.

Vesper S (2010): Strategien der Kooperation in der lösungsfokussierten Kurztherapie von Steve de Shazer und Insoo Kim Berg (9783631598481) Lang.

Vetter K (2004): Ressourcenmanagement im Sport. Zielgerichtete Verwaltung und unspezifische Kompensation als Selbstregulation und Organisation von Bewegung am Beispiel Beach-Volleyball. Thesis at Universität Münster.

Wadenpohl S (2008): Demenz und Partnerschaft (9783784118475) Lambertus.

Wadenpohl S (2006): Für einen guten Abschluss sorgen. Resilienz alter Menschen mit demenziell erkrankten PartnerInnen. Dissertation at Universität Bielefeld.

Wagner AC (2007): Gelassenheit durch Auflösung innerer Konflikte: mentale Selbstregulation und Introvision (9783170189294) Kohlhammer.

Wahl WB (2011): Gefühlsarbeit in Gesundheitsberufen. In: Der Mensch – Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin. Vol. 42/43 (1+2), pp. 9.

Walder A (2008): Salutogenese in der Schule. Eine Untersuchung zum Zusammenhang von Schul- und Klassenklima, Kohärenzgefühl sowie sozialer Unterstützung in Bezug auf die psychophysische Gesundheit von Schülern und Lehrern aus den Bereichen Hauptschule und Höhere Technische Lehranstalt (9783-639 005950) VDM Verlag Müller.

Walsh F (1998): Strengthening family resilience (1572304081) Guilford Press.

Wedler H (2002): Was hält uns im Leben? Salutogenese in der Suizidologie. In: Suizidprophylaxe. Theorie und Praxis. Vol. 29(4), pp. 144-147.

Wehner T / Richter P (2006): Salutogenese in der Arbeit. In: Wirtschaftspsychologie. Vol. 8(23), pp. 34.

Wellensiek SK (2011): Handbuch Resilienz-Training: Widerstandskraft und Flexibilität für Unternehmen und Mitarbeiter. Beltz.

Wellensiek SK (2012): Fels in der Brandung statt Hamster im Rad: Zehn praktische Schritte zu persönlicher Resilienz. Beltz.

Welter-Enderlin R (2010): Resilienz und Krisenkompetenz: Kommentierte Fallgeschichten (978389670 6829) Carl Auer Verlag.

Welter-Enderlin R [Hg] (2008): Resilienz. Gedeihen trotz widriger Umstände (9783-896705112) Carl Auer Verlag.

Wicks RJ (2010): Bounce: living the resilient life (9780195367683) Oxford University Press.

Wiesmann U / Rölker S / Hannich HJ (2004): Salutogenese im Alter. In: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie. Vol. 37(5), pp. 366-376.

Wiesmann U/Rölker S/Ilg H/ Hirtz P/Hannich HJ (2006): Zur Stabilität und Modifizierbarkeit des Kohärenzgefühls aktiver älterer Menschen. In: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie. Vol. 39(2), pp. 90-99.

Witte MB (2004): Kohärenzgefühl und Krankheitsverarbeitung bei Patientinnen und Patienten mit chronischer Polyarthritits (3631524471) Lang.

Wustmann C (2004): Beiträge zur Bildungsqualität. Resilienz: Widerstandsfähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern (3589254041) Beltz.

Wydler H [Hg] (2010): Salutogenese und Kohärenzgefühl. Grundlagen, Empirie und Praxis eines gesundheitswissenschaftlichen Konzepts (377991414X) Juventa Verlag.

Zander M (2009): Armes Kind – starkes Kind? Die Chance der Resilienz. (9783531918334) VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Zeglarski A (2009): Zusammenhang von emotionaler und körperlicher Befindlichkeit, Lebensqualität, Resilienz, Selbstwirksamkeitserwartung, Angst und Depression knochenmarktransplantierte Patienten. Universität Münster.